

General-Anzeiger

123

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 7000 7007

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Rennerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4297

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Westdeutsche Sport-Zeitung: 2002 24 Stralder Straße Elberfeld.) — Erklärungsart in Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 14425, 13699 und 974

Erscheint wochentlich — Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewehr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Ersatzanträge nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiläufig.

Nr. 245 — 40. Jahrgang.

Dienstag den 19. Oktober 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Der Weltappell für Wirtschaftsfrieden und Handelsfreiheit.

Das Manifest der internationalen Wirtschaftsführer gegen die „künstliche Teuerung“. — Fort mit den Fesseln von Handel und Verkehr! — „Handel ist kein Krieg.“

WTB Berlin, 19. Okt. In der angekündigten internationalen Kundgebung der Wirtschaftsführer von 16 Staaten heißt es u. a.:

Wir wünschen als Geschäftsmänner die Aufmerksamkeit auf gewisse beunruhigende Zustände zu lenken, die unsern Urteil nach der Rückkehr zum allgemeinen Wohlstand im Wege stehen. Man kann nicht ohne Bedenken mit ansehen, in welchem Ausmaß Tarifierungen, Speziallizenzen und Verbote seit dem Kriege sich in der internationalen Handel einfügen und seinen natürlichen Ablauf behindern. Niemand hätte es der Handel notwendiger als heute,

von solchen Einengungen frei zu sein, um dem Handelsreisenden zu ermöglichen, sich den neuen und schwierigen Bedingungen anzupassen.

Der Zusammenbruch von großen politischen Gebietsheiten in Europa war ein schwerer Schlag für den internationalen Handel. Innerhalb weiter Gebiete, deren Einwohner bis dahin ihre Produkte im freien Handel ausgetauscht hatten, wurden neue Grenzen errichtet, die durch Zollschranken eifersüchtig gesichert werden. Alle Märkte verschwanden. Rassen-gegensätze konnten Gemeinschaften auseinanderreißen, deren Interessen untrennbar mit einander verwoben waren. Um diese neuen Grenzen in Europa zu verteidigen, wurden Zölle, Tarife und Verbote eingeführt, deren Resultate sich für alle Beteiligten bereits als höchst nachteilig erwiesen. Der eine Staat verlor seine billige Nahrungsversorgung, der andere seine Versorgung mit billigen Waren. Industrien litten unter Rohstoffmangel, Fabriken durch das Fehlen von Rohmaterialien.

Hinter den Zollmauern wurden, ohne wirtschaftliche ökonomische Grundlagen zu haben, neue Zollindustrien begründet,

die infolge der Konkurrenz nur dadurch am Leben erhalten werden konnten, daß die Zollmauern noch höher wurden. Eisenbahntarife, die nach politischen Überlegungen festgelegt sind, machen Transilverkehr und Frachtransporte schwierig und teuer.

Eine künstliche Teuerung ist hervorgerufen worden.

Die Produktion als Ganzes genommen ist zurückgegangen. Die Kredite haben sich verringert, und der Geldumlauf hat abgenommen. Zu viele Staaten haben die gemeinsamen Interessen der Welt außer acht gelassen, indem sie ihre kommerziellen Beziehungen auf die ökonomisch unsinnige Basis stellen, allen Handel als eine Form von Krieg zu betrachten. Daher kann keine Erholung in Europa eintreten, bis die Politiker in allen Ländern sich darüber klar sind, daß Handel kein Krieg ist, sondern ein Austauschprozeß, und daß in Zeiten des Friedens unsere Nachbarn unsere Kunden sind, und daß ihr Wohlstand eine Vorbedingung für unser eigenes Wohlergehen ist. Wenn wir ihren Handel behindern, vermindern wir damit auch die Möglichkeit, ihre Schulden abzubauen und unsere Produkte zu verkaufen. Eingekerkelter Import bringt auch Beschränkung des Exports mit sich und seine Nation kann es sich leisten, ihren Exporthandel zu verlieren. Da wir alle von der Einfuhr und Ausfuhr von Waren abhängig sind, sowie von dem Prozeß des internationalen Güterauswechsels, können wir nicht ohne schwerwiegende Bedenken eine Politik mit ansehen, die die Verarmung Europas bedeutet. Glücklicherweise sind Anzeichen vorhanden, daß endlich die öffentliche Meinung in allen Ländern zur Erkenntnis der drohenden Gefahren gekommen ist. Der Völkerverbund und die internationale Handelskammer sind am Werke, alle Formalitäten, Verbote und Einschränkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Einfuhrfreie Persönlichkeiten in einigen Ländern sehen sich für völlige Aufhebung der Zolltarife ein. Von anderen Seiten ist der Abschluß von langfristigen Handelsverträgen auf der Grundlage der Weißbegünstigung vorgeschlagen worden. Einige Staaten haben in kürzlicher abgeschlossenen Verträgen die Notwendigkeit erkannt, den Handel von allen niederdrückenden Einengungen zu befreien. Die Erfahrung lehrt allmählich auch andere, daß das Niederreißen der ökonomischen Hindernisse zwischen den einzelnen Nationen sich als sicherste Heilmittel gegen das Stagnieren des Handels erweist, das überall zu vernehmen ist.

Wir sind der festen Überzeugung, daß die Wiedereinführung der Handelsfrei-

heit die beste Möglichkeit in sich birgt, Handel und Kredit in der Welt wieder herzustellen.

Von Österreich haben u. a. unterzeichnet: Arthur Krupp, Louis Rothschild, Richard Reisch, von Belgien, Dreyer und Satain, von der Tschecho-Slowakei Postafil, Danemart Rosenkrantz.

Die französischen Unterzeichner haben eine Erklärung abgegeben, worin es heißt: In der Befürchtung, daß einige Stellen des Manifestes gewisse Meinungsverschiedenheiten herbeiführen können, präzisieren die Unterzeichner die Punkte, mit denen sie einverstanden sind. Sie sind der Auffassung, daß die Unsicherheit und die wirtschaftliche Unordnung in den Folgen des Krieges und insbesondere den Währungs-krissen den Ursprung hat. Sie glauben, daß vor allem die Länder, deren Währung noch nicht stabilisiert ist, raschstens einer gesunden Währung zustreben müssen. Sie werden das umso eher können, als die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern auf normalen Grundlagen wiederhergestellt werden. Sie sind der Auffassung, daß die übermäßige Höhe oder Strenge gewisser Zollschranken und die Behinderung des internationalen Verkehrs durch mißbräuchliche Transporthörschriften verursacht werden müssen. Sie sprechen sich demgemäß für alle Maßnahmen zur Beseitigung derartiger künstlicher Schranken gegen die uneingeschränkte Wiederaufnahme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen der Vorkriegszeit aus. Es ist für einen modernen Staat unmöglich zu leben und zu gedeihen, ohne mit den anderen Staaten Handelsbeziehungen zu unterhalten. Infolge der engen gegenseitigen Abhängigkeit der Völker kann das wirtschaftliche Gleichgewicht der Welt nur durch einen gegenseitigen Austausch von Kreditgewährungen und Warenlieferungen hergestellt werden.

Aus Deutschland unterzeichneten Geh. Kommerzienrat Dr. Bosh, Geheimrat Felix Deutsch, Dr. Carl Reisch, Franz v. Niemels-ohn, Dr. Schacht, Karl Friedrich v. Siemens, Franz Urbig, Generaldirektor Bögl, J. S. Witt, Hoff.

Die Unterzeichneten Italiens hätten be-gehr, wenn auch an all den zahlreichen Formen des unmittelbaren oder mittelbaren Zollschutzes, der Benachteiligung oder Bevorzugung der künstlichen Prämien und der Auswanderungsbeschränkungen Kritik geübt worden wäre. Mit dieser Vorbehalt schließen sie sich dem Manifest an.

Aus Großbritannien haben u. a. unter-zeichnet: Balfour, Bradburn, Goodenough, McKenna, Montagu Norman, Lionel de Roth-schild, Josiah Stamp.

Außerdem haben unterzeichnet hervorragende Persönlichkeiten aus Holland, Ungarn, Schweden, Schweiz, Norwegen, Polen, Rumänien sowie aus den Vereinigten Staaten, darunter J. P. Morgan und Perkins.

Immer noch in den Fesseln der Rheinlandsordonnanzen.

Ein deutscher Schritt in Paris und in Koblenz. — Die Eisenbahn-ordonnanz bedroht die Selbständigkeit der deutschen Verwaltung.

TU Paris, 19. Okt. (Funktspruch.) Der Berliner Vertreter des „Journals“ glaubt mit-teilen zu können, daß in Kürze ein „freundlicher Schritt der deutschen Regierung“ durch den Völkerverbund in Paris, v. Hoesch, und durch den Reichskommissar für die besetzten Rhein-lande, Baron v. Simmern, bei der Rheinland-kommission in Koblenz erfolgen werde. Der Schritt werde sich auf die vollständige Umwand-lung der die Eisenbahnen im Rheinland betreffenden (kürzlich umge-änderten) Ordonnanzen beziehen, die mit der Selbständigkeit der deutschen Eisenbahnverwaltung in Widerspruch ständen.

Besonders gelten die Bedenken, so berichtet die „Frankf. Ztg.“, für das Ueberwa-chungsrecht. Auf deutscher Seite vertritt man den Standpunkt, daß eine fremde Ueber-wachung überhaupt entbehrlich ist. Die geforderte Auskunftspflicht deut-scher Beamten geht über die Bestimmungen des Rheinlandsbundes hinaus. Weiterhin fordern

In Frankreich winkt man bereits ab.

Die übliche Aushandlung.

TU Paris, 19. Okt. (Funktspruch.) Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ schreibt, daß das Manifest trotz des Ansiehens der französischen Unterzeichner in den Kreisen, in denen es bekannt wurde, ziemlich kühl aufgenommen worden sei. Man wisse darauf hin, daß die Ausführungen sich hauptsächlich an die inter-nationalen Finanzleute wenden, daß es aber schwierig sei, sie mit den wirtschaft-lichen und politischen Notwendig-keiten der betreffenden Länder in Einklang zu bringen. Man wisse darauf hin, daß Frankreich vornehmlich ein land-wirtschaftliches Wirtschaftsgebiet sei und daß sich das französische Zoll-schiff auf dieser Basis aufbaue, um die wieder-aufblühende französische Industrie zu schützen. Dies sei noch in weit größerem Maße der Fall, bei den kürzlich erschlossenen Industrien Süd-Slawiens und der Tschecho-Slowakei. Man sei in Paris der Ansicht, daß sich das Manifest gerade gegen diese Industrien wende, indem es behaupte, daß unter den neuen Zollschranken Industrien ohne gesunde Wirtschaftsgrundlage entstanden seien. Die französischen Blätter, die die aus Berlin kommende Meldung wiedergaben, suchen den Ein-druck hervorzuheben, daß das Manifest aus-schließlich auf deutscher Initiative beruhe und vornehmlich gegen den Ver-fall der Friedensgerichte sei. (1)

Nach einer Meldung aus Berlin soll das Mani-fest gerade englischer Initiative ent-sprungen sein, auch die Bearbeitung habe England übernommen gehabt.)

Auch eine Sonder-Aktion führender Bankiers?

TU Berlin, 18. Okt. (Draht.) Wie die Tele-graphenunion von unternommenen Seite erfährt, dürfte, abgesehen von der Aktion der Wirtschafts-führer, ein selbstständiges Manifest der führenden Bank- und Finanzleute der Welt vorbereitet werden, das aber an und für sich mit den Arbeiten des Verwaltungsrates der Internationalen Handelskammer — die übrigens am 20. Oktober in Paris zusammen kommt — nichts zu tun hat. Das Manifest der Bank- und Finanzleute würde demnach nur deshalb von der Internationalen Handelskammer behandelt wer-den, weil ihm eine größere Resonanz gegeben wer-den soll. Den Bankiers stehe es selbstverständlich frei, ihr Manifest der Internationalen Handels-kammer zur Annahme vorzulegen und es auf diese Weise gleichfalls zu einer Entschließung der Internationalen Handelskammer zu machen.

WTB London, 18. Okt. (Reuter.) Die Ver-handlungen über die Bildung eines großen inter-nationalen Bankrates befinden sich noch in einem durchaus vorbereitenden Stadium. Das Gerücht über ein Gesamtkapital von zwei Milliarden Pfund Sterling werde als phantastisch bezeichnet.

Heikle Fragen.

Wenn der Dawesplan weiter durchgeführt werden soll... — Bemerkenswerte Aus-führungen Parker Gilberts.

WTB Rom, 18. Okt. (Draht.) „Tribuna“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem in Rom weilenden Generalagenten für die Reparations-zahlungen, Parker Gilbert, der erklärt, daß Deutschland seit der Unterzeichnung des Dawesplanes pünktlich seiner Zah-lungspflicht nachgekommen sei. Die mit Rücksicht auf die Stabilisierung der Währung nur in beschränktem Maße vorgenommenen Tagel-süberweisungen hätten bisher keine große So-wie-rigkeiten verursacht. Das Transferr-mittel werde sich auch weiterhin in enger Verbindung mit den verschiedenen Notenbanken halten. Die Zukunft des Dawesplanes hänge natürlich von ver-schiedenen Faktoren ab, die nicht nur auf Deutschland, sondern auch auf die übr-igen Länder Bezug hätten, insbesondere aber auf die Entwicklung des Welthandels und seiner Beeinflussung durch die Reparationszahlungen. Außerdem werde die Fähigkeit Deutschlands, seinen Außen-handel zu entwickeln und Auslandszahlungen zu bestreiten, davon abhängen, wie die neuen Industrien in den Nachbarländern Deutschlands und wie die Tarife und Zollschranken sich entwickelten, ferner von der Ernte in Deutschland und überhaupt von vielen anderen heiklen Fragen.

Einberufung einer internationalen Schulden- u. Reparationskonferenz?

TU Paris, 18. Okt. (Draht.) Der Berliner Korrespondent des rechtsgerichteten „Intransi-gent“ bringt heute unter dem Titel „Eine inter-nationale Schulden- und Reparationskonferenz“ Informationen über die deutsch-französischen An-näherungsverhandlungen, die er von einer der höchsten politischen Persönlichkeiten des Deutschen Reiches erfahren haben will. Demnach wäre die deutsche Regierung unangenehm über-rascht von dem ungunstigen Widerstand, den in ge-wissen amerikanischen Kreisen die Besprechungen von Thoiry erweckt hätten, wie auch von dem Widerstand, den der Abschluß des Stahlartikels und die vor kurzem erfolgten Besprechungen deutscher und englischer Industrieller erzeugt hätten.

Bemerkenswert wären die gegenwärtigen Ver-handlungen des Generalagenten für Reparations-zahlungen, Parker Gilbert, in Rom mit Mussolini und Volpi, die sich besonders auf die Frage der Möglichkeit einer Abänderung des Dawesplanes bezögen und die Bemühungen zur Bildung eines sogenannten A.C.E.-Trustes. Die deutsche Regierung wolle zum Ziele gelangen, und man sei der Ansicht, daß die deutsch-franzö-sischen Verhandlungen wohl einige Monate dauern würden, daß aber die Hoffnung bestünde, daß bis zum Zusammentritt des nächsten Völkerverbunds-rates im Dezember Berlin und Paris hinsichtlich ihrer politischen und finanziellen Entente in gro-ßen Zügen einig sein würden. Ereignisse von weittragender Bedeutung, so hätte die genannte hochstehende deutsche Persönlichkeit erklärt, seien in Beratung. Thoiry werde in der Geschichte noch eine viel größere Rolle spielen, als man an-fänglich glaubte und zur Einberufung einer gro-ßen internationalen Schulden- und Reparationskonferenz führen. Die Kon-ferenz werde sich mit der Reorganisation der inter-nationalen Schuld und der Revision des Dawes-planes beschäftigen. Experten und Diplomaten würden dann die endgültige Höhe der deutschen Reparationszahlungen und die endgültige Zahl der Jahresraten festzusetzen haben. Aber dieser letzte Punkt werde Frankreich kaum mehr inter-essieren, da zwischen der Berliner Regierung und der Pariser Regierung eine mächtige inter-nationale Finanzorganisation stehe, der sogenannten A.C.E.-Trust, dem sich Morgan anschließen werde. Die Angelegenheiten würden einer Vermid-lerung der französischen Schuld zustimmen und überseits die Alliierten einer Verminderung der deutschen Schuld. Das Blatt an sich legt Wert darauf, zu betonen, daß nach diesen Erklärungen die teilweise Mobilisierung der deut-schen Reparationsobligationen eine Frage zweiter Ordnung geworden sei, und hebt mit besonderem Heißtand die Bemerkung über eine Serie von Anleihen und die endgült-ige Feststellung der deutschen Repa-rationssumme sowie der Jahresan-nuitäten hervor.

Eine Bestätigung der Meldung von deutscher Seite liegt bisher nicht vor. In Frankreich kün-de sich bereits Widerspruch an. Ja, wie behauptet wird, glaubt man in gutunterrichteten Pariser Kreisen, daß die Meldung von deutscher und eng-lischer Seite inspiriert worden sei, und bemerkt, daß dieser keine ernsthafte Bedeutung beizumessen sei.

Deutsche Selbstbehauptung.

Dem ehemaligen Chancengleichwader zum Gedenken.

WTB. Danzig, 18. Okt. (Drathb.) Auf dem Bandgum eines der bekanntesten deutschen Kaufleute in Danzig, E. Hefnerich, wurde heute unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein Gedenkstein für das fröhliche deutsche Ostafrikanische Kreuzergeschwader errichtet. Der Kommandant und mehrere Offiziere des deutschen Kreuzergeschwaders wohnten der Feierlichkeit bei.

Das Chancengleichwader unter Graf Spee fand bekanntlich am 8. Dezember 1914 sein ruhmreiches Ende bei den Falkland-Inseln im südlichen Atlantik. Die Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Pillau“ und „Roon“ wurden dort von einer erdrückenden Uebermacht der Engländer vernichtet, nachdem sie vorher auf der Höhe von Coronel gegen englische Kriegsschiffe siegreich gewesen waren.

Deutsche Blaujaden im Ausland.

Die Ausbildungsreise des Kreuzers „Gmden“.

WTB. Berlin, 18. Okt. (Drathb.) Der Kreuzer „Gmden“ tritt als Schulschiff der Reichsmarine am 14. November seine erste größere Ausbildungsreise an, die das Schiff über Spanien und einige afrikanische Häfen in den Indischen Ozean führen wird. Dieser ist das Anlaufen folgender Häfen in Aussicht genommen: La Coruna, Santander, Puerto Ventura, Teneriffa, St. Helena, Durban, Kapstadt, Port Natal und Padang. Welchen Verlauf die Reise später nehmen wird, steht noch nicht endgültig fest.

Abchluss der Ausbildung im Reichsfinanzministerium.

Zusammenfassung und Vereinfachung der Geschäfte.

Die Nachrichtenstelle des Reichsfinanzministeriums teilt u. a. mit:

Die Umbildung des Reichsfinanzministeriums auf Grund der Verordnung vom 7. September 1926 ist abgeschlossen. Der Reichsminister der Finanzen hat dem Reichspräsidenten die in § 3 der Verordnung vorgeschriebene Anzeige erstattet. Es besteht daher keine rechtliche Möglichkeit mehr, Beamte aus Anlaß der Umbildung des Reichsfinanzministeriums in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen. Das bei der Umbildung gestellte Ziel, die Geschäfte des Ministeriums unter größtmöglicher Vereinfachung der Organisation bei sparsamster Ausnutzung der Arbeitskräfte zusammenzufassen, ist voll erreicht worden. Die gesamte Fachleitung liegt nunmehr in den Händen eines Staatssekretärs; anstelle der früheren zehn selbständigen Abteilungen sind deren fünf getreten. Jede Abteilung wird von einem Ministerialdirektor geleitet. Zoll- und Steuerabteilung erhalten eine gemeinsame Unterabteilung für Personal- und Verwaltungssangelegenheiten.

An Stelle der früheren 128 Referate sind nur mehr 79 vorhanden. Der Personalbestand des Ministeriums konnte um 60 Beamte vermindert werden. Leider hat es sich als unabweisbar erwiesen, 21 Beamte von Amts wegen in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen; Beamte der unteren und mittleren Befoldungsgruppen (bis zu Gruppe 9 einschließend) sind von dieser Maßnahme nicht berührt worden. Dem Reichstag wird in einer besonderen Denkschrift das Ergebnis der Umbildung dargelegt werden.

2 1/2 Millionen Mark Edder-Expende.

Weitere Sammlungen finden nicht statt.

WTB. Berlin, 18. Okt. (Drathb.) Der Sekretär der Zeppelin-Edder-Expende hat dem preussischen Volksbildungsministerium über das Ergebnis der Expende Bericht erstattet. Das Gesamtergebnis im Deutschen Reich beläuft sich demnach auf etwa zweieinhalb Millionen Mark. Zehn Prozent dieser Summe sind für Unkosten ausgebracht worden, ein Betrag, den das Ministerium als normal bezeichnet. Weitere Sammlungen sind in Deutschland nicht beabsichtigt. Ueber die Verwendung der gesammelten 2 1/2 Mill. Mark wird das Kuratorium der Zeppelin-Edder-Expende Beschluß fassen.

Zusammenschluß des Zentrums in Bayern.

TU. München, 19. Okt. (Funkdruck.) Zur Schaffung einer einheitlichen Organisation der Deutschen Zentrumspartei in Bayern haben sich die Zentrumsangehörigen in Bayern rechts des Rheins und die in der Pfalz zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Französische Flieger laden Abet ein.

Er soll über deutsch-niederländischen Flugzeugbau sprechen.

WTB. München, 19. Okt. (Drathb.) Der auch im Wuppertal — bekannte Kunstflieger Oberleutnant A. D. Abet, ist von der „Union der Zivilflieger Frankreichs“ eingeladen worden, auf dem im Dezember stattfindenden Kongress für Luftfahrt einen Vortrag über konstruktive Fragen des deutschen Flugzeugbaus zu halten. Abet beabsichtigt, die Einladung anzunehmen.

Die norwegische Trodenlegung?

Die Trodenlegung der Goldabfuhrung. Derotsgegnung verdoppelt.

Oslo. (Funkdruck.) Bei der Trodenlegung der Goldabfuhrung wurden bis heute früh 296 188 Stimmen abgegeben. Das Ergebnis der Trodenlegung wurde dem Ergebnis der Trodenlegung der Goldabfuhrung gegenübergestellt.

Beginn der britischen Reichskonferenz.

Kanadas Freigeldnis. — Vor einer außerpolitischen Rede Chamberlains

GA. London, 19. Okt. (Eig. Drathb.) In der Downingstreet wurde heute morgen die vorläufige Sitzung einer britischen Reichskonferenz mit einer Begrüßungsrede des Premierministers Baldwin in Anwesenheit von sechs Premierministern der Dominions und einem Vertreter von Indien eröffnet, nachdem vorher in der Westminster Abtei eine Ehrentafel für die eine Million gefallenen Soldaten des britischen Reiches vom Prinzen von Wales feierlich enthüllt worden war. Das englische Kabinett hatte gestern in dreistündiger Sitzung die Erklärung festgelegt, die Außenminister Chamberlain am Mittwoch oder Donnerstag auf der Konferenz abgeben wird und die eine eingehende Würdigung der außerpolitischen Ereignisse seit der letzten Reichskonferenz im Jahre 1923 umfassen dürfte.

Die Morgenpresse weist eindringlich auf die Bedeutung, die Völkerverständigung und den besten Charakter der von der Konferenz zu erlegenden Fragen hin, von denen, wie sich die „Morning Post“

ausdrückt, die Wohlfahrt ganzer Kontinente abhängt. Dabei wird nachdrücklich die Unabhängigkeit des britischen Reiches betont.

Kanada drückt nicht an die Möglichkeit eines Anschlusses an die Vereinigten Staaten.

WTB. London, 19. Okt. (Drathb.) Der kanadische Erste Minister Mackenzie King äußerte sich heute vor Pressevertretern über das Verhältnis Kanadas zu England. Er erklärte, über die Möglichkeit des Anschlusses Kanadas an die Vereinigten Staaten bestreite niemand in Kanada, sondern die Gedanken einer Angleichung an die Vereinigten Staaten erst. „Ich kenne niemand in Kanada, der für eine Annexion wäre oder davon spräche.“ King bezeichnete es als sinnlos, zu behaupten, daß der amerikanische Einfluß in Kanada zunehme und den Charakter des Landes ändere.

Generaldirektor Dormmüller endlich befristet.

Nach 4 1/2 Monaten Wartezeit.

WTB. Berlin, 19. Okt. (Drathb.) Der Reichspräsident hat gestern Abend auf Vorschlag des Reichskabinetts die Wahl des bisherigen stellvertretenden Generaldirektors der Reichsbahn, Dr. Dormmüller, zum Generaldirektor der Reichsbahn bestätigt. (Dr. Dormmüller war bekanntlich am 4. Juni d. J. von dem Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft zu Leifers Nachfolger gewählt worden.) Zum ständigen Stellvertreter Dormmüllers wurde Direktor Dr. Weidmann gewählt, zu Direktoren und Mitgliedern des Vorstandes die Direktoren Wolf und Dr. Ing. H. C. Hammer.

Die Vereinbarung, die zur Befristung der Wahl Dr. Dormmüllers geführt hat, sieht vor, daß die Reumahl eines Generaldirektors in Zukunft nur erfolgen wird, nachdem vorher eine Verständigung mit dem Reichskabinett stattgefunden hat. Die Wahl wird also nur erfolgen, wenn die Befristung vorher gesichert ist. Ferner ist vereinbart worden, daß auch bei der Ernennung des stellvertretenden Direktors in derselben Weise verfahren wird.

Die Strafbefugnisse der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse.

Er ist auf die Hilfe ordentlicher Gerichte angewiesen.

Ueber die Zwangs- und Strafbefugnisse der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse hat der Reichsminister des Innern, Dr. Kuhl, an den Gemeindevorstand des Reichstages auf dessen Ersuchen hin eine gütliche Äußerung abgegeben, die im wesentlichen lautet: Die in den §§ 177, 178 des Gerichtsverfassungsgesetzes den ordentlichen Gerichten eingeräumte Befugnis, Ordnungsträgen zu verhängen, steht dem Untersuchungsausschuss nicht zu. Wird von Personen vor dem Untersuchungsausschuss eine Störung der Ordnung oder eine Ungebühr begangen, so ist der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses somit auf die Befugnisse beschränkt, die sich aus der parlamentarischen Ordnungsgewalt und aus dem Hausrecht ergeben. Geld- und Haftstrafen

wird. Weiter ist vorgesehen, daß in Zukunft zwischen der Reichsregierung und dem Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft die nötige Verständigung besteht. Dadurch soll erreicht werden, daß gegenseitig überraschende Beschlüsse vermieden werden.

Wenn der Reichsverkehrsminister Sitz und Stimme im Verwaltungsrat auch nicht erhält, so soll ihm jedoch vor jeder Sitzung die Tagesordnung rechtzeitig zugänglich gemacht werden, so daß er in der Lage ist, dem Verwaltungsrat seine Ansicht über die einzelnen Punkte vor der Sitzung mitzuteilen.

Der Haupteinfluß der Reichsregierung liegt auch weiterhin in ihrem Recht, die Hälfte der Verwaltungsratsmitglieder zu ernennen. Bereits am 1. Januar 1927 wird die Reichsregierung drei neue Verwaltungsratsmitglieder zu ernennen haben.

Finanzausgleichskonferenz am Donnerstag in Berlin.

BB. Berlin, 19. Okt. (Drathb.) Die Konferenz der Finanzminister der Länder unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold in Berlin hat. Die Beratung betrifft hauptsächlich den Finanzausgleich.

sind als Mittel der Ordnungsgewalt in der Geschäftsordnung nicht vorgesehen.

Die ständige Anwendung der Vorschriften der Strafprozessordnung gibt dem Untersuchungsausschuss (nicht dessen Vorsitzenden) gegenüber Auskunftspersonen (Zeugen und Sachverständigen) das Recht zur Erzwingung ihres Erscheinens, ihrer Aussagen und ihrer Eidesleistung mit den in der Strafprozessordnung für solche Fälle vorgesehenen Zwangs- und Strafmitteln einzuschreiten, falls die Weigerung unzulässig war. Zur Anordnung solcher Maßnahmen ist ein Mehrheitsbeschluss erforderlich. Da der Untersuchungsausschuss selbst nicht über die erforderlichen Einrichtungen verfügt, um die Vollstreckung von sich aus vornehmen zu können, ist er auf die Hilfe der Behörden, besonders der Gerichte, angewiesen. Es besteht für die zuständigen Verwaltungsbehörden und Gerichte eine grundsätzliche Verpflichtung, dem Untersuchungsausschuss bei der Vollstreckung der Untersuchungsausschusses nachzukommen.

Die verführte Wupper vor dem Landtag.

Ein Hinweis an die Epidemie in Hannover.

Im Preussischen Landtag ist folgender Antrag (Drathb.) eingebracht. Die Wupper-Epidemie in Hannover hat gezeigt, daß die Gefahr besteht, daß auch die Gegenden von Epidemien heimgesucht werden, wo sich verführte Wupper befinden. Eines der am meisten verführten Gewässer ist die Wupper in ihrem unteren Lauf. Die Magneten der unteren Behörden, die Verhinderung zu verhindern, haben bisher einen Erfolg nicht gehabt. Wir beantragen daher: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, geeignete Mittel zu ergreifen, um dem für die Anwohner untraglichen Zustand ein Ende zu bereiten.

Die geplante Werkbundaustellung.

Berlin oder Weidenfeld?

GA. Berlin, 19. Okt. (Eig. Drathb.) Wenn behauptet wird, es sei bereits darüber entschieden, daß die geplante Werkbundaustellung in Berlin stattfinden soll, so ist diese Behauptung falsch. Ein Beschluß zu dieser Frage liegt noch nicht vor, und es ist frühestens erst zu Beginn des nächsten Monats zu erwarten. Man kann in zuständigen Kreisen in verlässlicher Weise die Behauptung hören, die geplante Ausstellung müsse in der Reichshauptstadt stattfinden. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß diese Auffassung unbedingt ist. Bis jetzt ist es also durchaus nicht ausgeschlossen, daß man sich doch noch für Weidenfeld entscheidet, wobei Köln und Düsseldorf die gleichen Aussichten hätten.

Trochis Unterwerfung gnädig angenommen.

WTB. Moskau, 18. Okt. (Drathb.) Die Unterwerfung der von Trochis und Sinowjew geführten Opposition wurde von der Zentralregierung der Kommunistischen Partei angenommen, nachdem die Opposition auf alle Bedingungen und Einwände sowie auf das Verlangen, ihre Forderungen dem Plenum der Partei vorzutragen, erfolglos verzichtet hat.

Eine Folge von Magdeburg.

Änderung des R. Schlichtungs-Gesetzes.

BB. Berlin, 19. Okt. (Drathb.) Die Vorarbeiten für eine Änderung des R. Schlichtungs-Gesetzes in Preußen vom 7. Mai 1881 schweben schon seit einiger Zeit. Es wird erwartet, daß Gesetz in folgenden Punkten zu reformieren: Herstellung der Öffentlichkeit in der Hauptverhandlung, Erweiterung der Beweis aufnahme in der Hauptverhandlung und Herabsetzung der Richterzahl der Disziplinarkammern. Erwägungen über weitere Änderungen des Gesetzes sind noch nicht abgeschlossen und bilden den Gegenstand eingehender Besprechungen.

Wer darf öffentlich abgebildet werden?

Eine interessante Verfügung des Berliner Landgerichts.

Auf der Polizeiausschuss befanden sich anfangs auch Photographien von Zeugen, die vom Reichsgericht wegen politischer Betätigung verurteilt worden waren. Das Landgericht I erstreckt eine einstweilige Verfügung gegen das preussische Ministerium des Innern, die auf Entfernung der Bilder dieser Leute lautet. Zu diesem Erkenntnis kam das Gericht aus folgenden Gründen: „Für Personen, die in der Zeitgeschichte eine Rolle spielen, müssen es sich gefallen lassen, photographiert und öffentlich abgebildet zu werden. Eine Person der Zeitgeschichte wird man nur durch bewußtes Hinausschleichen in die Öffentlichkeit. Es genügt dazu nicht, daß die betreffende Person in ein Strafverfahren, sei es in einen Strafprozess oder in ein politisches Verfahren, verwickelt war oder ist. Nur Gründe der Rechtspflege und der öffentlichen Sicherheit können dafür ausschlaggebend sein, auch Personen öffentlich auszustellen, die nicht der Geschichte angehören, sondern nur dadurch der Zeit, daß sie in einen Strafprozess verwickelt sind. Das trifft nur auf gewöhnliche Straftäter zu. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Weigert, nannte die Heiratsschwindler als Beispiel. Gegen die Veröffentlichung von deren Konten könne aus Gründen der Rechtspflege nicht eingewendet werden.“

Ungarns Zugang zur Adria.

Budapest, 18. Oktober.

Es war im Jahre 1913: Der Balkankrieg hatte zu niemandes Befriedigung, aber mit aller Unzufriedenheit geendet. Die allernachdrücklichsten waren die Serben. Sie erklärten ihre Enttäuschung mit dem Umstand, daß Serbien wieder als reiner Binnenstaat, ohne den beiderseitigen Zugang zum Meere aus diesem Kriege hervorgegangen sei. Das Problem des Zuganges zu einem Adriahafen schien den Frieden auf dem Balkan wieder aufzuheben in Frage zu stellen, und bis in die Zeit, da das Ungewitter des Weltkrieges sich über Europa entlud, bildete die Frage des Zuganges zum Meere für Serbien das Thema zahlloser Zeitungsartikel. Dann kam die große Pause: der Rannondinner übertrug alle politischen Stimmen. Als Peter Karageorgiewitsch mit den klaglichen Resten seines geschlagenen Heeres von der Höhe der dinarischen Alpen zur adriatischen Küste hinabschritt, da schien der serbische Traum von einem Adriahafen definitiv ausgeträumt: Aber im Kriege bleibt es: „Unverhofft kommt oft“, und so warf das Kriegsende den Serben weit mehr in den Schoß, als sie sich jemals hätten träumen lassen. Von Quarnero bis hinab an die Vojana, d. i. die albanische Grenze, wurde die ganze Küste des Adriatischen Meeres serbisch, wie man nun sagte, südlich: Dafür wurde das den Serben am meisten verhasste Ungarn durch den Trianon-Frieden von Trianon zu einem Binnenland ohne Zugang zum Meere.

Die frühen Nachkriegsjahre gingen dahin. Ungarn, das keine Handbreit Küste mehr sein eigen nannte, hatte keinen Fürsprecher! Nicht einmal das Problem an sich, daß ein großer, immer noch acht Millionen Einwohner zählender Staat seinen Zugang zum Meere hatte, interessierte Europa. Waren damals zugunsten eines serbischen Adriahafens Ströme von Tinte verschrieben worden, so rührte sich für Ungarns maritime Interessen keine Hand! Aber das Geschick schreitet fort: es kamen Locarno, Genf und Thoiry. Wenn die Großen den Weg der Verständigung einschlugen, warum sollten die kleinen Staaten Europas nicht den gleichen gehen? dachte Herr Rintisch, Südbalkan-Außenminister, und baute auch für Südoberuropa eine innigere Verständigung an, was ihm um so leichter wurde, nachdem der Reichsverweser Ungarns, Admiral v. Horthy, bei seiner Rede in Moskau außerordentlich freundliche Worte für den südlichen Nachbar Ungarns ausgesprochen hatte. Herr Rintisch schlug daher allen Ernstes vor, den Ungarn einen Hafen an der dalmatinischen Küste, und zwar das alte Zadar, das römische Kaiser Diokletian, Spalato (heute spaltisch) genannt, anzubieten. Keine Menschen- und Ungarnfreundschaft hat dabei einen Diplomaten, wie Rintisch, sicher nicht geleitet, sondern die Tatsache, daß Südbalkan zwar Häfen genug hat, aber für sie kein Hinterland. Es ist, unter etwas veränderten Verhältnissen, die gleiche Sachlage wie bei den italienischen neuen Adriahäfen Triest und Fiume, die auch ohne Hinterland sind, so daß auf ihren großen, prächtigen Molen äppig das Gras wächst und die für Millionen guter Kronen gebauten Häfen nur durch unausgenutzte Anwendung der Baggermaschinen in brauchbarem Zustande gehalten werden können. Raum waren daher über wirtschaftliche Angebot der ersten Pressestimmen erschienen, so brante auch schon im italienischen Jupitertrons, Benito Mussolini, die Pläne der Eisenbahn. Was sollte den Ungarn dieses halbzerfallene Spalato, das keine Hafeneinrichtungen besitzt und gar keine Verbindung mit Binnenungarn aufzuweisen hatte, ganz besonders, wenn Italien ihm dagegen eine Freizone in Fiume oder Triest bewilligen würde? Führt doch von Fiume die große, mit gewaltigen Kosten erbaute zweigleisige Eisenbahn von Budapest über Karamund den Karst bis an die Adria. Wie sollte man da in Budapest zweifeln, welches Angebot zu bevorzugen sei?

Und doch liegt die Frage nicht so einfach. Gewiß, rein äußerlich betrachtet, es den Ungarn am liebsten, wenn man ihnen den prächtigen Franz-Josephs-Hafen in Fiume als ihren nationalen Freihaufen wieder überlassen würde. Damit wäre wenigstens ein Paragraf des Friedensvertrages von Trianon, auf das ganz Ungarn immer noch antwortet: „Rein! Rein! Niemals!“ annulliert. Aber die große Bahnlinie Fiume-Budapest tritt schon wenige hundert Meter nach dem Verlassen des Bahnhofs von Fiume auf südbalkanisches Gebiet. Würde Südbalkan, auch wenn man in Budapest sein Angebot von Spalato ablehnt, doch dem von Ungarn nach Fiume und umgekehrt sich abspielenden Transitverkehr die unerlässliche zollfreie Durchfahrt gewähren? Durch diese Schwierigkeiten wird die Hauptfrage, daß Ungarn wieder einen Zugang zu der Adria erhalten soll, auf ein totes Gleise geschoben. Leider sind die Neutralisierungen von Eisenbahnlinien, wie man sie seither für Serbien plante, und trotzdem die Neutralisierung der Linie von der ungarisch-südbalkanischen Grenze bis Fiume die beste Lösung wäre, in der heutigen Zeit des extremen Nationalismus nicht mehr durchführbar. Und doch wäre eine solche Internationalisierung von Verbindungsstellen zwischen den Freizonen und dem Binnenlande die glücklicste Art, handelspolitische Ungerechtigkeiten der Friedensverträge und maritime Abschnürungen in großzügiger Weise wieder gutzumachen. So ist heute, im Jahre 1926, mit dieser Diskussion die Frage nach dem Zugang zur Adria aufs neue aufgerollt, nur mit dem Unterschied, daß es sich damals um Serbien, jetzt aber um Ungarn handelt. Es ist und bleibt die Adria, also das mare amarrissimo, das bitterste, weil von allen begehrteste Meer.

Werden die Frankensächler begnadigt?

GA. Budapest, 18. Okt. (Eig. Drathb.) In politischen Kreisen bildet die Aktion des Verbandes der Gesellschaftlichen Vereinigung, die auf eine Begnadigung der Verurteilten im Frankensächlerprozess hinausläuft, das Tagesgespräch. Der Präsident des Verbandes, Graf Paul Teleki, hatte heute vormittag im Parlament eine längere Unterredung mit dem Außenminister, die wie allgemein verlautet, auf die Begnadigung des Frankensächler-Prozesses hinausging. Gleichzeitigkeit mit der Begnadigung des Frankensächler-Prozesses bildet die Aktion des Verbandes der Gesellschaftlichen Vereinigung, die auf eine Begnadigung der Verurteilten im Frankensächlerprozess hinausläuft, das Tagesgespräch. Der Präsident des Verbandes, Graf Paul Teleki, hatte heute vormittag im Parlament eine längere Unterredung mit dem Außenminister, die wie allgemein verlautet, auf die Begnadigung des Frankensächler-Prozesses hinausging. Gleichzeitigkeit mit der Begnadigung des Frankensächler-Prozesses bildet die Aktion des Verbandes der Gesellschaftlichen Vereinigung, die auf eine Begnadigung der Verurteilten im Frankensächlerprozess hinausläuft, das Tagesgespräch. Der Präsident des Verbandes, Graf Paul Teleki, hatte heute vormittag im Parlament eine längere Unterredung mit dem Außenminister, die wie allgemein verlautet, auf die Begnadigung des Frankensächler-Prozesses hinausging.

Eingriffe in das meinden. —

Wieder

e. Durch das in ein Referat der nichtstaatlichen anstalten“ ausgeden. Dieser Entgegen der Erörterung in der gung in einer dorf. Die Ver unter sämtlich stimmig folgen. Der Entwur griff in die bis rechte der Gemei Schulwesen das wohl zweckmäßi eine Kreuzg Nachteil der g ordnung wird a Gafschulbeitrag Roiges nach n namentlich im geregt werden wurt, weil er höheren Schuler meinden vollfor

Weiter befa einigung mit L ges zur La absehung lunsgebe des Minister bildung und d 1926 und nachm lung an: „Die Volksschulen Schulpvere tader 1926 erl Landeschulass an angeordnete des einmütig blickt in dieser l halbjahres auf nahme, die geel erträglich We gend: 1. zur i im Laufe des e erhöhten Beitr zu hunden. 2. solche verhängt unter allen Um

198 e. Auch in d der Arbeitslo gen. Die Jah hat sich um 133 auf 1365 verm hlung erh 2306 3295 mit unterrichtungs 3106 sonstigen arbeiten w taufend Einw zungempfang men 49,5, Du 46,0, Arbeits 78,6. Solange Kurzarbei in der vergange werden. Wo jogen von den 87 weibliche 271 sonstigen beim Arbeitsa betrug Ende t

Die wirtschaft

e. In ein Allgemei des aus dem selb wurde ei nommen, in Die Bertr Reichsbahndire den der Mein Edhne bei l zugun und b gen nicht meh von 25 bis 35 30 bis 40 Man Arbeiter mögli viel weniger, zu stärken, we sem Einkomm ren ist, ohne e Ferner wird stände im K l lung an die fert.

Vormit auf der C Weitere Berd

e. Der B Sähadit Harmer Berg auf den Elber geworden. D befundene D gegenommen, Beschide soll, berg vollende versetzt eingel Uhr ab Gebe Uhr verlegt in ein Viertelstun war bisher, b denen die Pa die Fahrgeier Eisenbah Diktion hat geben, daß die München, 11 Mäimber 11

Kikuth der gute
Bohnenkaffee

Don Paul Hefcuthay.

...alle ihn erfunden, eigens für die kleinen Zeilen. Aber
...sagen Sie mir nicht mehr Zahlen, lasse ich ebenso gern
...meine Personen reden."

**Härstens Angriff
auf Bedarfsche Reforde.
Neuer 15-Kilometer-Reford.
Stundenleistung 17,949 Kilome**

Wer bestreitet den nächsten Kampf um den deutschen Schwergewichtsmessertitel?

Deutsche Turnerschaft

Handball im Buppertaler Turngau.

Gautiasse.

Sonnborner TB. 1. — Harmer TB. 1846 4:1.
Gesellschaftsspiel.

Die Mannschaften trafen zum Gesellschaftsspiel im Stadion Oberfeld zusammen. Die Gäste des Wages bünderte die Mannschaften an der Entlastung ihrer eigenen Rönners. Kurz nach Beginn des Spieles ging Sontornen in Führung, dem ETV 46, bald das erste Tor gelang. Im weiteren Verlauf des Spieles blieb ETV 46 im Reich, während die Gäste durch zwei weitere Tore zum Ausdruck kam. Halbszeit 3:1. Abgesehen von einigen Durchwürfen ETV 3 blieb Sontornen in der zweiten Halbszeit überlegen und vermochte seine Überlegenheit durch ein weiteres Tor zum Ausdruck zu bringen. Beim Stande von 4:1 trennte der gute Schiedsrichter Brause die beiden Gegner.

Gaureferbe.
 (Erfahrung Feb. 2. Mittl.)

Jugend.
 Sonnenborner TB. — Barmer TB. 1:5. Cronen-
 rger Turngemeinde — TB. 99 Elberfeld 2:0.

Handball im Niederbergischen Gau.

Solinger Tdb. 1. — IV. Gruiten 1. 4:5 (1:3).
Solinger Tdb. hatte Sonntag damit die beste Mann-
schaft des Gaues zu Gast. Durch großen Eifer konnte

Sosinger Tbb. 2. — AAB. Hilfen 2. (für Hilfen gewonnen). Kreuzweger Tbb. 2. — ZuZpB. Heindorf 1. 4:1 (2:0).

IV. Schlagbaum 1. — IV. Haan 1. 4:2 (1:1).
Das Weiskerschöpfspiel stand infolge der schlechten
Verhältnisse nicht auf einer besonderen Höhe. Das
Spiel wurde im allgemeinen von beiden Seiten anständig
geführt.

Einer Gaurtunag des Niederbergischen Gaus.
Vergangenem Samstag hielt der Niederbergische Gau
27. in Sangerhausen den diesjährigen seinen Gau-
tag ab, der sehr gut besucht war. Dem Gau neu
gewählten Vorstande, bestehend aus 28 Gaurteigenen, die Ausfüh-
rung einzelner Turner und Tänzerinnen zur Centfeste
des Freuhilken Hochschule für Preisbestimmung durch
den Gau, gab großer Wert auf die Ausbildung und Fortbil-
dung des Radnachtsgeleget wird. In dem Rahmen
nicht spiegelte sich die Rot der heutigen kochenden Wirt-
schaftslage wider. Eine Ansprache über die Spiel-
gelegenheit ließ deutlich erkennen, daß an ihr noch un-
genügend viel Gaurterdienste geleistet werden müssen. Die
Tische einzeln & Vereinsleiter sprachen von ihren Erfabren-
gen bei den Vordereinstellungen. Für das undeut-
liche Amt des ersten Gaurterleiters und des Geldwartes
wurde eine große Anzahl in ernannt. Der nächste ordnen-
de Gaurtag findet am 26. Januar in Ruderode
statt. Als nächste Veranstaltung ist der 1. Feb.
überantwortung der Jugend in Solingen, 7. Feb.
in Lebrahm im Frauenturnen in Osnabrück, 20. und 21.
Febrahm im Frauenturnen in Osnabrück, im Winter
Gaugruppen-Werbeebimmen.

Deutsches Turn- und Sportabzeichen.

Zum dritten Male in diesem Jahre wurde die fünfte Leistungsprüfung, der 10.000-Meter-Lauf, am Samstag auf der nach unten nach geschickt gewordenen Laufstrecke Hasfeld (Zobermann) - Schmiedesträße und wurde abgenommen. Trotz der verhältnismäßig hohen Witterung stellten sich dem Prüfungsausschuß unter 25 Läufer nicht weniger als 37 Annäherer aller Altersklassen und aus fast allen Leibesübungs treibenden Vereinen und Verbänden des Buppertals. Bekanntlich müssen die fünf Prüfungen für das Abzeichen innerhalb zwölf Monaten erfüllt werden, wenn nicht der Annäherer wieder von vorn anfangen will. Ränder allerer Lampe durchlief die Strecke zum dritten oder vierten Male, um sich das Silberne oder goldene Abzeichen zu erwerben. Da der Lauf absolut seinen Reizstempel darstellt, ist es umso erfreulicher, daß die lange Strecke in verhältnismäßig kurzer Zeit (37,25 Min.) durchlaufen wurde. Die beste Zeit auf dieser Strecke betrug bisher 37,14 Min. Alle Läufer erreichten am Samstag in der vorgeschriebenen Zeit das Ziel. Und diesmal wieselte sich der Lauf dank der Unterstützung durch den Bogen des Herrn Lindendurger in musterghüthiger Weise ab.

Barmer Turnerschaft.

Die Bekanntmachung war die Teilnahme an dem diesjährigen Barmer Badfest so zahlreich, daß den Siegern in den verschiedenen Rämpfen, insbesondere den Barmer Siegern, der Kampf mit der eigens gewählten Schlichte nicht überreicht werden konnte, weil in erster Linie die auswärtigen Turner beschäftigt werden mußten. Für die Barmer Sieger findet nun die Preisverteilung am Samstag den 23. Oktober, abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Barmer Turnervereins statt.

Der Turnverein 1899 Elberfeld

hat neuerdings wieder seine Turnerinnen-Abteilung ins Leben gerufen. Die Abteilung dürfte einem dringenden Bedürfnis in der Südwest- und Weststadt nachgekommen sein, da bisher dort eine Frauen-Turnabteilung nicht bestand. Gestürzt wird unter Leitung erfahrener Turner in der Turnhalle des Lyceums an der Aue jeden Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr abends.

 **Allgemeiner
Deutscher Turnerbund.**

Rotter Turnklub — Frisch Auf Ebersfeld 1:1 (0:1).
Beide Mannschaften lieferten sich ein flottes Spiel, das Ebersfeld bis zur Halbzeit mit 1:0 in Führung sah. Hinf

Eiderfeld die der Hatzzeit mit 1:30 in Führung lag. Fünf Minuten vor Schluss gelang es den Barmern, durch 16,30-Meter-Straßwurf das Resultat gleichaufzußen. Bis zum Schluss versuchten die Eiderfelder, die mit Grasp-Mittel-läufer angetreten waren, vergebens, das gewinnbringende Tor zu werfen, jedoch war der Barmser Torwart nicht mehr zu schlagen.

Kaufe einen Sapag-Dampfer.



Die Sapag läßt am 20. Oktober einen neuen Dampfer vom Stapel laufen, der den Namen „Neu Dorf“ führen soll. Die Frau des Bürgermeisters von Neuborf, Frau Walter, wird die Taufe vornehmen. Frau Walter weilte gestern auf der Reise nach Hamburg in Berlin, wo sie vom Reichspräsidenten v. Hindenburg empfangen wurde.

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Tafel 259).

1.30-2.30 nach.: Richard Wagner. Konzert des Kunst-
orchesters München. Zeitunga: Pappeinweiser Rebe.
4.00-5.30 nachm.: Rinderlunde. Der Aufsteigsejmann
erzählt lustige Geschichten der Kunstmeister G. Blau-
dini, der Alther- und Geianenisse und das Kunstsej-
mannen- pieren lustige Zeitun-
5.30-6.30 nachm.: Gustafson-Konzert des Kunstsejmannen.
Zeitunga: Pappeinweiser Rebe.
6.30-7.00 abends: Vortrag von Walter Bernh. Tosi.
Berlin: Nielsen-Stationen.
7.20-8.00 abends: Gustafson-Konzert von Anna Wald.
Kerzlerlännerin, Tulleibort.
8.00-8.40 abends: Anleitung zum Hören und Verstehen
der Musik. Vortragseide mit musikal. Erörterungen
von Dr. Bernh. Jeller 4. Vortrag: Was ist die
Melodie und welche Bedeutung haben die Intervalle?
8.40-9.40 abends: Eichenborde von Karl Para, Lom-
barden. Tulleibort. Am Ringe: Joh. Alers.
9.40-10.30 abends: „Das Rheinob“. Heiteres Hörspiel
von Gotth. Zambri.
10.30-11.00 abends: Tanzmusik (Walzer-Band).
Gustafson-Konzert. 10.30-11.00.

Sendestelle Münster (Seite 410).

1.50—2.30 nachm.: Siehe Oberfeld.
 2.30—6.00 nachm.: Wolf und Galtab Aemlen, Konser-
 7.30—8.00 nachm.: Letzums: Kapellmeister Hebe.
 6.30—7.00 nachm.: Unsere Wirtin: Frau von Galt Kemmer.
 7.00—7.30 abends: Siehe Oberfeld.
 7.30—8.00 abends: Selbsts. Worte, deren Ursprung und
 Bedeutung im deutschen Sprachgebrauch, von Curt
 Wittichab, Berlin.
 8.00—8.40 abends: Siehe Oberfeld.
 8.40—9.40 abends: Hans v. Hilt. Konser. des Minn.
 9.40 abends: Letzums: Kapellmeister Hebe.
 9.40 abends: Minn. von Galt: Frau von Galt Kemmer.
 Heinrich Mann und Edgar Allan Poe.

Sendefelle Dortmund (Welle 283)

1.30—2.30 nachm.: Siebe Eberfeld.
4.00—4.15 nachm.: 15 Minuten der Frau. (Eiff: Jell!)
4.15—5.00 nachm.: Siebe Eberfeld.
5.00—6.30 nachm.: Spätsnachmittag d. Aunfornschel.
6.30—7.00 abends: Siebe Eberfeld.
7.20—8.00 abends: 3. Vortragsreihe von Schwerboos
Lehrer Thormahlen, Torunm: Höhrnempfangler.
8.00—8.40 abends: Siebe Eberfeld.
8.40—11.00 abends: Ein Abend der leichten Muse. 1. Teil
8.40—9.40 abends: Operetten-Stunde: Aus Westmin
und Wiener Operetten (Aunfornschel) unter Leitung von
2. Teil 9.40—10.00 abends: 10.00 abends:
Einend. Weiteres Beispiel in 3 Akten von J. Schmidt.
3. Teil 10.30—11.00 abends: Weiterer Aufflass, eine
Auswahl Humoresken und Grotesken.

Akkumulatoren jeder Art

Seim, Radio, Komm., Gef., Barmen, Schumacher,
unrahe 31. Tel. 2863.
Unter neuer Kataloge folgen!

Peters Union
die deutsche Qualitätsmarke

ELZ
als Spezialität
Pelzware
Fabrikat

MODERNES THEATER

Elberfeld

Täglich ausverkauft
sind die Aufführungen unseres mit Be-
geisterung aufgenommenen großen
deutschen Marinefilms



Der Seekadett

Ein Schicksal aus der deutschen Marine!
Das Hohenfeld von unsern blauen Jungens
Drama in 6 mitreißenden Akten.
Die stärkste Anteilnahme, die
wohl je ein Filmwerk gefunden
hat, wird aus allen Kreisen der
Elberfelder Bevölkerung diesem
erhebend. deutschen Film zuteil.

WALTER SLEZAK, der das harte Schicksal
eines strahlenden deutschen Jungen mit-
erleben läßt, hat sich im Sturm alle Her-
zen erobert.

Dr. Gerd Bräse, sein Partner (der Träger
der Hauptrolle in „Rosenmontag“), weiß
ausgezeichnet seine Rolle eines treuen
Kameraden in Seemannsfreud und -Leid
zu verkörpern.

Eine besondere Note erhält dieses Filmwerk
durch die Mitarbeit des herhellen ehemaligen
Fingers von Tsintau Korvettenkapitän Günther
Plüschow, welcher die Marinebeurteilung und die Szenen
aus dem Hohenfeld mit der größten Sorgfalt
und authentischen Materialien zusammenstellt.

Ungeheuer packend ist das hochsensationale Filmwerk

Der Rekord!

Ein spannendes Auto Abenteuer im 200-Kilo-
meter-Tempo in 6 Akten.

Überwältigend ist

Larry Semon als Oberkonfusionsrat

2. und 3. Akte

Abgelutschtes aus d. Liebesleben der Insekten

Interessante Naturaufnahme

Trüben in- und Auslandwoche. — Kasseneröffnung 2. u. 3. Uhr.

Friedrichsbad, Schwelm

Einmalige Aufführung mit großen Vor-
stellungen „Rittertum“ u. „Sensation“ ab 5 Uhr

Konzert!

Stimmung macht es Gelegenheitskonzert



ELBERFELD: Herzogstraße

Täglich ausverkauft!
Das beweist, daß unser Spiel-
plan diese Woche

alles übertrifft!

LIANE HAID

Im weißen Röhl

7 köstliche Akte.

Maciste unter

den Löwen

in 6 herrlichen Akten

Lustspiel und das übrige Beiprogramm.

Benutzen Sie bitte die Nachmittagsvor-
stellung, da abends zu großer Andrang

PELZ - Besätze

Beste Spezialität sehr preiswert!
R. Grothe Pelzwaren Fabrikation Elb., Bleichstr. 6

Vereinigtes Stadttheater
Barmen
Mittwoch den 20. Oktober
7. u. 8. u. 10. Uhr: In
der Antiken- und
Die Keltinnen.
Abend: Keltinnen.
Bilds Nacht. C. 6. 11.

Thalia-Theater

Dienstag, Mittwoch, Donner-
stag und Freitag die letzten
4 Aufführungen der großen
Schlager-Operette: 1143

„Annemarie“

Ab Samstag: Der Weiterfolg:

„Ihre Hoheit - die Tänzerin“

Operette von Walter W. Goetze
1. Auftritte: Direktor Felix
Meinhardt als Baron von St. in.

BAVARIA Cafe - Varieté
täglich vom 4. Uhr
abends 8 Uhr
Familien-Vorstellung
Wochentags Eintritt frei.

Sie brauchen Ablenkung!

Verswinden Sie

bei **Kassner** dem

großen Magier

im Salamander

Anfang 8 Uhr. Kass. 5. Tel. 212

Theater - Restaurant

ELBERFELD 10814

Bleichstr. 20, gegüb. d. Stadttheater.

Mittagstisch von 75 Pfennig an.

Abend-Spezial-Platte. Dienstag:

Fr. Ochsenbrust mit Soße/Portwein 1.50 Mk.

Erhielt heute

prima holländische

Seemuscheln

Ahr Bier- und Weinstuben

Heubuch 2-4 Telefon 1109

Mendelsjohn-Berein
Berein für jüdische Gesänge u. Chöre
am Sonntag den 20. Oktober
Einladung zum Konzert des Herrn
F. Conrad Strauß
Frankfurt a. M. über das Thema: „Jah-
von Afrika und die religiösen Be-
wegungen des 13. Jahrhunderts“
am Sonntag den 21. Okt. 20. abds. 8. Uhr
im Gemeindehaus „Rathenau“ - 6. 11.
auch aus christlich. Kreisen, haben zu den-
ken. Eintritt frei. Der Vorstand.

Deutschvölkische Freiheitsbewegung

Lesungreihe Elberfeld
Vortragreihe (6 Vorträge) über:
Angeordnete Geschichte von Professor
Dr. Heinrich Hoff, Tübingen.

2. Vortrag

am Mittwoch den 20. Oktober 1926, abds.

8.4 Uhr, im Vereinshaus, Rasthofstr. 1.

über:

Die großen Völkermigrationen.

Die Germanen als Völker.

Karten zu erhalten in unserer Geschäfts-
stelle, Bergstr. 32 (vorm. 12-24 Uhr,
abends 7-8 Uhr) u. an der Abendkasse.

Achtung!

Ich bitte meine verehrten Gäste,
Freunde u. Bekannte, welchen ich Son-
ntag während des Frühkonzerts, nach-
mittags u. abends wegen Ueberfüllung
Sitzplätze leider nicht zur Verfügung
stellen konnte, mich an einem Wochen-
tage zu besuchen. Die artistischen und
musikalischen Leistungen, welche aner-
kannt in Elberfeld noch nicht über-
boten wurden, erleben an den Wochen-
tagen nicht die geringste Abschwächung.
Es ladet zum Besuch freundl. ein:

Willh. Schmelzer

Hansa-Bier-Palast und Hansa-Café-
Konditorei a. Elberfeld, Neumarkt.

Von 10-12 Uhr große Frühstücke zu Mk. 0.90

Hansa-Bier-Palast

Elberfeld, 137

Mittwoch: „Rheinischer Abend“

Oktober - Schlachtfest

(Schweinessen). Schlachtplatte 1.20 Mk.

Restaurant

„Zum Augustiner“

Besten: 23 Breiter

Elberfeld, Gelsenbergstraße 22/24

Mittwoch den 20. Oktober 1926:

Großes Sonder-Konzert

der Berg. Schützen-Kapelle.

Maria Arntz

Elberfeld, Grünstraße 31.

Spezial-Geschäft

in allen Holzwaren, mit allen An-
geboten und unentgeltl. Schnit-
z. Brand- und plastischer

Handarbeiten.

Material in Kürze und einzeln zu haben.

Hotel zur Post

Elberfeld

Mittwoch den 20. Oktober 1926:

Volkstümlicher Opern-Abend

Verstärktes Orchester.



Film-Palast

ELBERFELD, KIPDORF

Nur noch bis Donnerstag
unser ausverkaufter Spielfilm!

Die Todesfahrt des Canada-Express

Eine Riesen-Wildwest-Sensation
in 6 Akten.

Hier sehen wir zum ersten Male den
Zusammenstoß zweier Züge der
Pacific-Bahn, welche den Atlantischen
Ozean mit dem stillen Ozean verbindet.
Sensationen von atembeklemmender
Wucht — Spannung von 10 anderen
Filmen zusammen.

Ferner:

Weib gib acht!!

Ein Spiegelbild moderner Kultur
in 7 Akten.

Den Kindern zur Warnung, den Eltern
zur Mahnung.

Eltern wißt ihr, wo eure Töchter ihre
freie Zeit verbringen?

Außerdem:

Das glänzende Beiprogramm.

Ab Freitag:

Der neueste Tom-Mix-Film

Cowboy u. Zirkuskind

Kartoffelfade
Gurke, Suppe
und Harbitt-Edel.
Telefon 7036

Wachhunde,
Einkaufshörbe
Bismarckstr. 3
Hof a. Bismarck

+ Männer +

Bei Gonorrhoe u. Häm. Harnröhren- und
Klappenleiden bewährt innerlich
Spezial-Medizin EGO
nach Dr. Liebermann, die keine
Einspritzung, Injektion, durch Apotheken
König a. R. Mithern 2.

**Tatoufle-
Reifen,
Bänder, Gürtel und
Kordel**
Leitern
für Gerber und
Hausbau 16677
Aug. Hagenfötte
Elberf. Aue 6. 6a.

Pelze Felle

in großer Auswahl.
Echte Schmutz-
felle, Biber, Otter,
Füchse, Wölfe,
amerik. Opussum etc.
Ferner sämtliche Felle wie
Seal-Elefant v. 2.50 an
oben. Tiber, Opussum,
Wölfe, Füchse,
gabel-Felle etc. wie
schon seit langen Jahren
bekannt allen einwand-
frei.

T. Leoser

ELBERFELD,
am Kipdorf 166,
1. Stock
Fernruf 527

Weylands

Plauener
Gardinen-
Wäscherei

Elberfeld
Fernsprecher 547

reinigt
wäscht
spannt

Gardinen

Kunstgewerbe
Anschaffung

Feinste Referenzen
Abholen und Zu-
stellen durch Auto
im Wuppertal frei

Kennen Sie

schon Wrigley P. K.
Kau-Bonbons?

Wenn nicht — dann
machen Sie sofort einen
Versuch.

Dieses erprobte, aus den
besten Rohmaterialien
hergestellte Kau-Kon-
fekt wirkt dauernd er-
frischend auf Mund und
Atem.

Vorzüglich für die Zähne
Appetitanregend.

Verdauungsfördernd.
Von vielen Aerzten und
Zahnärzten empfohlen.

Päckchen — 4 Stück —
10 Pf.



WRIGLEY
P.K. KAU-BONBONS

Neuesten Winter-Modelle
— Bringen Sie Ihren
an Goldb. Preis. an

Eine Tragödie auf hoher See.

Der geheimnisvolle Tod eines amerikanischen Milliardärs.

Der amerikanische Milliardär David Paul Davis ist, wie wir bereits berichteten, auf der Fahrt von Amerika nach Europa auf rätselhafter Art ums Leben gekommen. Davis hatte sich mit seinem zehnjährigen Sohn und drei Angehörigen nach Frankreich eingeschifft. Er wollte in Paris seine Frau treffen, um mit ihr nach Riga weiterzureisen, wo er große Grundstücken beabsichtigte. Am Mittwoch nachmittag ging Davis mit zwei anderen Passagieren der „Majestic“, einem Fräulein Lucil Hedring und ihrer Mutter, in seine Kabine. Plötzlich kürzten die beiden Frauen aufgeregt heraus und schrien dem Steward zu, Davis sei aus der Luke seiner Kabine ins Meer gefallen.

Die „Majestic“ stoppte sofort. Aber alle Versuche, Davis wieder aufzufischen, blieben trotz Stundenlangen Suchens, das nach Einbruch der Dunkelheit mit Scheinwerfern fortgesetzt wurde, erfolglos. Die beiden Amerikanerinnen, die Zeugen des eigenartigen Vorfalls waren, gaben folgende Darstellung: Davis habe in ihrer Gesellschaft mehrere Cocktails getrunken und sei etwas angeheitert gewesen. In seiner Kabine habe er die Luke geöffnet und sich weit hinausgelehnt unter Zureden, man möge ihn festhalten, damit er nicht hinausfalle — was man selbstverständlich für einen Scherz gehalten habe, bis es zu spät war. Die Amerikanerinnen glaubten an einen Unfall, da die Verhältnisse Davis' und sein ganzes Benehmen die Absicht eines Selbstmordes ausschließen. Die Polizei glaubt nicht recht an diese Darstellung und hält ein Verbrechen nicht für ausgeschlossen.

21000 Angeklagte.

Ein Konkretprozess in Lemberg.

Zu Anfang des neuen Jahres beginnt in Lemberg ein Prozess, der in der Kriminalgeschichte wohl einzig dasteht. Die Verhandlungen sollten ursprünglich bereits in diesem Monat stattfinden, jedoch war es unmöglich, die Vorladungen an die 21000 Beklagten rechtzeitig zu versenden. Andererseits verfügte das Gericht in Lemberg auch nicht über genügende Mittel, um die Kosten für die Drucklegung der Anklageschriften und für die anderen vorbereitenden Arbeiten verauslagten zu können. Auf Regierungsebene wurde dem Lemberger Gericht jetzt erst ein Spezialkredit für diesen Prozess eröffnet.

Angeklagt sind 21000 Staatsbeamte, die nicht in der Lage sind, zur Deckung des Defizits des Beamtenwirtschaftsvereins „Ruza“ Rückhilfe zu leisten, wozu sie laut Statut verpflichtet sind. Die ganze Angelegenheit entbehrt nicht des Humors, da die Beamten ihrerseits Strafzahlungen gegen die Leitung des Verbandes gefordert haben. Sie wird bezüglich, leichtfertig und flüchtig gelebt und so das Vereinsvermögen vergeudet zu haben. Tatsache ist immerhin, daß alle Vorstandsmitglieder heute Völlerei- und Hausbesitzer sind, während die 21000 beklagten Beamten in schwerer wirtschaftlicher Bedrängnis leben und bei ihrem lärglichen Gehalt nicht in der Lage sind, die von ihnen geforderten Zahlungen zu leisten.

Ein Raubmörder in Berlin verhaftet.

Ein lettischer Deserteur. — Auslieferung beantragt.

In der Nähe von Riga wurde am 5. Juli vorigen Jahres der Kaufmann Sipio auf der Landstraße ermordet und geraubt aufgefunden. Der Mörder hatte sein Opfer durch mehrere Messerstiche hinterrücks erschossen und später die Leiche in einem nahen Gehölz verborgen. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich auf den 22-

Jahre alten Arbeiter Krivt Schramm, der aus Riga gebürtig ist und als Soldat in der lettischen Armee Dienst tat. Gleich nach dem Mord wurde Schramm fahnenflüchtig und trieb sich seitdem in den Großstädten Deutschlands umher. Seine Spur führte nach Berlin. Die Kriminalpolizei in Riga hatte um Festnahme des flüchtigen erfuhr, auf dessen Ergreifung eine hohe Belohnung ausgesetzt war. Vorgehen nachmittags beobachteten mehrere Beamte der Berliner Kriminalpolizei in der Kaiser-Wilhelm-Straße in der Nähe der Zentralmarkthalle einen verdächtigen jungen Mann, der sich seiner Festnahme durch die Flucht entziehen wollte. Er wurde eingeholt und dem Erkennungsdienst im Polizeipräsidium vorgeführt, wo er als der gefuchte Mörder festgestellt wurde. Schramm soll auch noch andere Straftaten seit seiner Flucht begangen haben. Der Verhaftete gibt zu, der Gestecke zu sein, bestritt aber mit aller Bestimmtheit, den Mord an dem Kaufmann verübt zu haben. Die lettische Regierung, die Kenntnis von der Verhaftung des Verbrechers erhalten hat, hat sofort die deutsche Regierung um Auslieferung des Festgenommenen ersucht. Schramm trieb sich, wie weiter festgestellt worden ist, bereits seit mehreren Wochen in Berlin umher.

Internationaler Aktienwindel.

Für zehn Millionen Goldmark gefälschte Aktien.

WTB Werschn, 19. Okt. (Huntpr.) Hier wurden wegen Fälschung von Aktien einer Goldgrubengesellschaft im Ural und von Gold-Petroleumgesellschaften ein gewisser Hermann aus Werschn, seine Geldgeber und der Besitzer der beteiligten Drucker verhaftet. Man vermutet, daß für fast zehn Millionen Goldmark gefälschte Aktien veräußert wurden. Die täuschend ähnlich hergestellten Fälschungen wurden von einer weitverbreiteten Bande hauptsächlich in Polen, Berlin und Paris abgesetzt. In Berlin soll es sich um Fälschungen für 400000 Goldmark handeln, die ein gewisser Rubin aus Werschn unterbrachte. Er nannte sich in Berlin Emil Sommer.

Die Berliner Vollgeldausstellung.

Wurde am Sonntagabend geschlossen. Die Ausstellung hat mehr als eine halbe Million zahlende Besucher aufzuweisen. Als Abschluß fand eine Feier im Junkturrestaurant statt, wobei der neue preussische Innenminister Grzesinski eine Ansprache hielt. Er schloß in launiger Weise, daß er selbst früher mit den polizeilichen Methoden des öfteren in Kontakt gekommen sei. Er habe daraus die Lehre gezogen, daß man die Öffentlichkeit ganz besonders in polizeilichen Dingen zu schützen habe.

Polizeischwere Fahrlässigkeit.

Leipzig, 19. Okt. (Drabth.) In der Ohrenklinik des städtischen Krankenhauses hatte sich der etwa zwanzigjährige Martin Sonntag eingekunden, um eine geringfügige Nasenoperation vornehmen zu lassen. Der Arzt ordnete örtliche Betäubung durch Kokain an. Die Oberärztin vergriff sich und füllte die Spritze mit einer hochprozentigen Kokainlösung. Zwei Minuten später war der Patient tot. Gegen die Oberärztin, die bereits vierzehn Jahre ihren Dienst zur Zufriedenheit verleiht, wird ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet.

17500 Dollar Geldstrafe.

WTB Halifax (Neuschottland), 19. Okt. (Huntpr.) Der Kapitän des italienischen Dampfers „Dori“ hat vor einigen Wochen gefesselt worden. 129 stützende Einwanderer gefangen. Er ist dafür zu 17500 Dollar Geldstrafe oder drei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Auf der Suche nach dem weißen Löwen.

Eine Expedition von sechs Engländern begibt sich zu Nachforschungen nach fabelhaften Tieren, u. a. nach einer Art von weißen Löwen und einem Seeungeheuer, das doppelt so groß als das Nilpferd sein soll, nach den noch unerforschten Gegenden um die großen Seen im Nordostteil des Belgischen Kongos. Der Leiter der Unternehmung ist ein bekannter afrikanischer Großwildjäger, Oberst Fenn. Er will auch zum ersten Male den Gorilla im freien Leben in der Natur filmen und für das Britische Naturhistorische Museum neben anderen exotischen Tieren Exemplare des seltenen blauen Gorillas mitbringen.

Das Landgebiet, das die Jäger sich gewählt haben, ist sehr vielgestaltig und umfaßt alle möglichen Gelände von reichen Ebenen bis zu den schneebedeckten Höhen erloschener Vulkane. In dem Turi-Wald, der sich in der Nähe des Edward-Sees ausdehnt, ist der Bambuswald so dicht, daß man nur mit Hilfe der Jägerwölfe in ihn eindringen kann, die diesen Urwald bewohnen und gegen Fremde sehr feindselig sind. In den unerforschten Gebieten beim Atwa-See wohnen Menschenstämme, deren Unterwerfung den Belgiern bisher noch nicht gelungen ist.

„Wir werden versuchen“, sagte Oberst Fenn, „gewisse Rätsel zu lösen, die seit langem über das Vorhandensein unbekannter Tierarten in diesen Gegenden verbreitet werden. Eingeborene haben immer wieder von solchen Fabeltieren berichtet, ohne daß es bisher weißen Jägern gelang, sie zu finden. Das merkwürdigste dieser Tiere ist der sogenannte weiße Löwe. Die Eingeborenen nennen ihn Zizema, und nach ihren Berichten ist es ein weißes Tier, so groß wie ein Löwe, aber gekräftigt wie ein Leopard. Prinz Wilhelm von Schweden, der in den Gebieten jagte, die den von uns ausgewählten benachbart sind, hat viel von diesem seltsamen Raubtier gehört.“

Ein anderes Geschöpf, dessen Vorhandensein wir gern nachweisen möchten, ist ein Ungeheuer, das dem Nilpferd ähnlich und im Edward-See gesehen worden sein soll. Englische Jäger und Eingeborene erklären, es sei eine Art Kreuzung zwischen Nilpferd und Rhinoceros, jedoch doppelt so groß wie diese. Eingeborene Jäger haben auch schon vielfach von einem Zwergelefanten berichtet, den sie „Nina“ nennen und der in den Bergen wohnt. In diesen Gebieten soll fobann ein Elefant mit vier Beinen vorhanden sein. Inwiefern das alles stimmt, werden wir in den nächsten zwölf Monaten zu prüfen haben, in denen wir auf Entdeckungen ausgehen wollen.“

Wußten Sie das?

Die elektrische Energie eines Blitzes würde durchschnittlich genügen, um sämtliche Hoch- und Untergrundbahnen zur Zeit ihrer stärksten Inanspruchnahme eine Stunde lang zu betreiben, oder um eine sechshundertjährige Glühbirne sechzehn Jahre lang brennen zu lassen.

Die Sterne am Himmel zu zählen ist keine so unmögliche Aufgabe, wie es scheint. Auf unserem nördlichen Sternhimmel sind bei günstigem Wetter nämlich gleichzeitig höchstens 3000 Sterne mit dem bloßen Auge zu erkennen, während Houghen am tropischen Himmel mit dem unbewaffneten Auge 5719 zählte. Am ganzen Himmel dürften nicht mehr als 7000 Sterne dem Auge sichtbar sein. Während wir aber nur Sterne 1. bis 6. Größe er-

kennen können, kennt der Astronom solche bis zu 20. Größe.

Ein gefährlicher Geschmackswechsel hat die schwarzen Wapagenen Neuseelands fast zum Aussterben gebracht. Die Tiere nährten sich früher von den Blütenkräften, wie ihre pinselförmige Zunge noch erkennen läßt. Dann trafen sie aber auch das Blut gefallener und geschlachteter Schafe, und schließlich saugten sie sogar lebenden Schafen Blut ab. Aus diesem Grunde wurden sie dann von den Kolonisten nahezu ausgerottet.

Die größten deutschen Schiffsreedereien.

Schiffe insgesamt (Dampfschiffe, Motorschiffe, Segelschiffe).

Schiffe	Raumgehalt in Br. Reg. Tonnen	Tonnen
Norddeutscher Lloyd, Bremen	182	375 610
Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg	108	364 501
Hansa, Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. Bremen	43	148 128
Hugo Stinnes-Linien A.G. Hamburg	36	126 500
Roland-Linie A.G. Bremen	50	109 486
Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Ges. Hamburg	18	86 722
Kosmos, Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. Hamburg	18	84 501
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Ges. H.	32	59 810
Emil R. Retzlaff, Stehlin	27	55 752
		D.L.D.

Die überall im Wirtschaftsleben zu beobachtenden Zusammenlegungsbestrebungen sind auch bei den großen deutschen Schiffslinien zu bemerken. So hat sich neuerdings der Norddeutsche Lloyd durch die Aufnahme der ihm bisher schon nahestehenden Roland-, der Hamburg-Vremischen-Afrika- und der Horn-Linien zu den Besitz einer Gesamttonnage von 613 000 Tonnen aufgeschwungen. Er steht immer noch hinter seinem Vorkriegsbestand zurück, der 907 000 Tonnen betrug. In den letzten Monaten haben sich auch die Deutsch-Australische und die Kosmos-Linien mit den Stinneslinien vereinigt.



CASANOVA
Sigris
Die Perle ihrer Preislage

Lassen Sie sich nicht beirren:



MAGGI Würze ist einzig

In Qualität, Ausgiebigkeit und deshalb Billigkeit.

Vermietungen

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, reich modern umgebaut wird, gegen Vorauszahlung einer Jahresmiete von circa 4000 Mark zu vermieten. Best. Anfragen unter E 6143 an die Geschäftsst. d. Bl.

Das Ladenlokal

In dem noch im Bau befindlichen städt. Hause an der Ecke der West- und Klingenhauerstraße soll vermietet werden. — Angebote, die Angaben über die Höhe des gebotenen Mietpreises und die Art des betriebenen Geschäftes enthalten müssen, sind bis zum 25. Oktober 1926 an die städtische Grundbesitzverwaltung, Rathaus, Zimmer 26, die auch Auskunft erteilt, einzureichen.

Bremen, den 16. Oktober 1926.
Der Oberbürgermeister, Dr. G. v. Söller.

4. u. 5. Zimmer, Wohn.

(kleine Räume), sehr mit elektr. Licht, Heizung, warm. Wasser, Badestube, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u.

Vertretung für
Elberfeld-Barmen:
Karl Riecke, Barmen,
Augustastr. 8.
Fernsprecher 6676 u. 6680.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Friedr. Wilh. Biermann und Frau
Lilly geb. Kleinpoppen
Beyenburg a. d. W. Gelsenkirchen i. W.
II Blumenstr. 17

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es kann vor Nacht leicht anders werden,
als es am frühen Morgen war.

Pötzlich und unerwartet rief Gott gestern
nachmittag 5½ Uhr meinen innigstgeliebten
Mann, meinen herzensguten, treusorgenden
Vater, meinen lieben Sohn, unseren Schwie-
gersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Hoening

aus unserer Mitte. Ein Gehirnschlag entriß
ihn uns im 41. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwo. Julius Hoening
Mathilde geb. Froese
Werner Hoening.

Elberfeld (Kampstr. 10), 18. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 20.
d. M. nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des
luth. Friedhofes Hochstraße aus statt. 18581



Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht,
unsere Mitglieder von dem plötzlichen Ab-
leben unseres Turnbruders

Herrn

Julius Hoening

in Kenntnis zu setzen.

Wir verlieren in ihm einen treuen Freund,
der während seiner fast 25jährigen Mitglied-
schaft immer ein eifriger Förderer unserer
Bestrebungen war. Wir werden ihm allzeit
ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Turnrat des Allgem. Turnvereins 1860.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. M.,
nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth.
Friedhofes Hochstraße aus statt. — Wir ver-
sammeln uns 1 Stunde vorher im Vereinslokal.

Am Sonntag dem 17. Oktober 1926
verschied unerwartet, infolge Gehirn-
schlages, unser lieber Freund und
Kegelbruder

Julius Hoening

Mit seltener Treue stand er zu uns
und unserer Sache und tieferschüttet
bedauern wir seinen Verlust. Wir
werden ihn schmerzlich vermissen
und nie vergessen.

„Kegelklub Frohsinn 1907“
Elberfeld.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem plötzlichen Hinscheiden meiner lieben Frau
sage ich allen Verwandten, Bekannten, insbeson-
dere Herrn Pastor Werbeck für die trostreichen
Worte sowie der Sonnborner Liedertafel und den
Kollegen der Hammersteiner Färberei meinen
innigsten Dank.

Gustav Blümer.

Elberfeld, im Oktober 1926.

Beleuchtungskörper

Größte Auswahl. Billige Preise.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Robert Lührmann, Elberfeld
Königstr. 14, gegenüber der Bergbank.



Gestern morgen 5 Uhr entschlief sanft und
gottgegeben nach kurzem, schwerem Leiden aus
einem arbeitsreichen Leben mein innigstgeliebter
Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Emil Lieser d. Ä.

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emil Lieser d. Ä.
geb. Wülffing.

Barmen-R., Lennepstr. 47. Solingen, Schweppen-
hausen, Hordel u. Düsseldorf, den 18. 10. 1926.

Die Aufbahrung und Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittag 3 Uhr von der Kapelle des reformierten Friedhofes
Klingelholz aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitte Abstand
zu nehmen. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige er-
halten haben, so bitte ich diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied nach langjähriger Krank-
heit mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender,
unvergeßlicher Vater, unser lieber Bruder, Schwager und
Onkel

Herr Fabrikant

Paul Opderbeck

im 57. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwo. Elisabeth Opderbeck
geb. Danzeglock
Herta Elisabeth Opderbeck
Paul Opderbeck.

Schwelm, den 17. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. Oktober 1926,
nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes
Barmen, Schillerstr., aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten
wir abzusehen.

1. Joh. 5, V. 24.

Heute morgen 10 Uhr nahm der Herr nach
bereits 50jähriger glücklicher Ehe meine innigst-
geliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Georg Kohl

Margarethe geb. Schürumpf

im Alter von beinahe 71 Jahren zu sich in die
Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen:

Georg Kohl und Familie.

Barmen (Heckinghauserstr. 220), 18. Okt. 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 21. Oktober,
nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes
Klingelholz aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine
Anzeige erhalten, so bitte ich diese als solche zu betrachten.

Bettwäsche-Garnituren

Einzel Verkauf
direkt a. Private
a. Org.-Fabr.
Stell.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge, m. Hohls
dies. Garnitur, m. Hohls, u. eleg. Sticker
dies. Garnitur, m. breit. Feston u. Fältchen
dies. Garnitur, mit breiten Richelien-Eins.

Damen-, Herren-, Wäsche billigst
— Alle Extra-Anfertigungen —

Wäschefabrik Paul Grube, Elberfeld, Bachstr. 61
gegenüber Albrechtstraße Tel. 9173

Beante und Festangestellte

erhalten

Belzwaren

aller Arten gegen

10 Monate Kredit

Kaufm. m. Bunkdanz

unter 12 1668 an die

Ges. b. 31. 845-5

PELZE!

Außergewöhnlich günstiges Angebot

Jacken, Seal Elk... von 140 an Wölfe... von 68.00 an
Mäntel, Seal Elk... von 165 an Amr. Opposumkrag. 37.50 an
Jacken, Biberette... von 180 an Sealkragen... von 27.00 an
Mäntel, Biberette... von 265 an Seal-u-Biberett-Felle v. 1.75 an
Sämtliche Bezüge! Umarbeitungen gut und billig!
Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus Kalmanowitsch, Elberfeld
Wülffingstraße 30, Ecke Paradedstr., 1 Minute vom Rathaus.

Etagegeschäft.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer,
schwerer Krankheit unser heißgeliebtes Kind,
unser liebes gutes Schwesterchen, Enkelchen,
Nichte und Cousine

Elisabeth

im vollendeten 13. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Bruno Daniel u. Frau
Franziska geb. Kahn
Gertrud und Anni-Ruth Daniel.

Elberfeld, den 18. Oktober 1926.

Markgrafenstr. 16.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Oktober, 11 Uhr
vormittags, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes
aus statt. — Kranzsenden dankend verboten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntag in der Mitternachtsstunde rief
der Herr aus unserem glückl. Familienkreise

Frau Fritz Henze

Maria geb. Becker

im Alter von 64 Jahren nach kurzem, schwe-
rem Leiden, wohl vorbereitet durch den Emp-
fang der heil. Sterbesakramente, heim in sein
himmlisches Reich. Wir beweinen in der
Entschlafenen die liebe Gattin, die sorgende
Mutter, die treue Schwester, Schwägerin und
Tante.

Wir bitten alle, die mit uns die Heimge-
gangene liebgehabt haben, um stille Teilnahme

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Henze
Franz Henze
Else Bühler.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem
20. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle
des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.
Es wird frdl. gebeten, von Beileidsbesuchen
abzusehen.

„Haltet mich nicht auf, denn der Herr
hat Gnade gegeben zu meiner Reise.“

Heute nachmittag nahm der Herr meine
liebe Schwiegermutter, unsere gute Großmut-
ter, Urgroßmutter, Schwägerin, Tante und
Großtante

Frau Ww. August Kreuder

Wilhelmine geb. Rezin

nach langem, schmerzhaftem Krankenlager
im 81. Lebensjahre zu sich in sein Reich.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 18. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Ok-
tober, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle
des lutherischen Friedhofes an der Hochstraße
aus statt. 106a

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme beim Heimzuge unserer teuren Ent-
schlafenen danken herzlichst

Rich. Tönnessen u. Familie.

Barmen, den 19. Oktober 1926.



Moderne Bestecke

in prima Alpaca, garantiert weißbleibend und
in Alpaca-Silber mit 90 Gramm Silberauflage.

20 Jahre schriftliche Garantie für Silberauflage!
Größte Auswahl! Billige Preise! Zwanglose Besichtigung erbeten.
Besteckelieferung ist Verkauftssache,
daher kaufen Sie im Fachgeschäft!

C. A. Lütters ELBERFELD Turmhof 4
Telefon 529a

Stotter- hellver- fahren

Collegialität u. kom-
petentester Verb. d. St.
Schleimern, C. A. Lütters,
Lüttersstr. 73, 3. Et.

Sage Grundlegung der Sprach- und
Sprechtherapie ins Unterbewusstsein.
Aus 16jähr. Erfahrung entstand Kursus.
(auch abends) H. Krebs, Barmen,
Wertherstraße 51. Telefon 4889. 1925

Ziehung 20. 30. Oktober

**Wohlfahrts-
Geld-Los 1 Mk.**

Höchstgewinn
8000 M.

Hauptgewinn
6000 M.

Prämie
2000 M.

u. a. w.
Nur bare Geldgewinne!
A. Eulenbergh, Elb., Altenmarkt 11

Ziehung 20. 30. Oktober

**Kölner Dombau-
Geld-Los 3 Mk.**

Höchstgewinn
75000 M.

Hauptgewinn
50000 M.

Prämie
25000 M.

u. a. w.

Sorgige Baumvollgarne

in je großes Stepppult

für 4 Personen zu verkaufen. U. Barmen,
Grafstr. 27. Telefon 5193.

+1700 Patienten+

machten im Jahr 1925 erfolgreiche Kur-
aufkürungsreisen (in-
sbesondere nach Italien, Frankreich, Griechenland, etc.)

Dr. med. Güntz
Harnröhren-, Prostata-, Hämorrhoiden-
Behandlung. Ohne Spritzen. Spezial-Präparate.
Griffel, Berlin N. 4, Chausseestr. 50

